

Die Kategorien der Buchbesprechungen in der Psychologischen Rundschau
1949-1982

Josef Brožek und Astrid Rust, IGNP Passau

Es geht im folgenden um die Kategorien, die in der angegebenen Zeitspanne zur Klassifizierung der Literatur in der Psychologischen Rundschau benutzt wurden. Der Anreiz zu deren Untersuchung "more geometrico" (Carpintero & Peiró 1981) wurde durch eine Bemerkung von Alexandre Métraux geliefert, in der er mit Recht beklagt, daß "bis zum jetzigen Zeitpunkt umfassende Erhebungen über die institutionellen und professionellen Bedingungen der Psychologie in den fünfziger und sechziger Jahren noch nicht vorhanden sind" (1985, S. 231).

Zur Lösung der sich hier stellenden Aufgaben kann unsere Untersuchung nur ein beschreibender Beitrag sein. Doch ist sie hoffentlich ein Steinchen, das in ein breiter angelegtes Mosaik passen mag.

Die hier betrachtete Periode endet mit dem Jahr 1982. Ein Jahr später wurde die Psychologische Rundschau offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, zugleich wurde auch der Aufbau der Zeitschrift erheblich geändert und die Abteilung "Buchbesprechungen" abgeschafft.

Die Daten sind in der Tabelle zusammengefaßt. Was läßt sich daraus ablesen? Es gibt zwei Zeitpunkte zu denen beträchtliche Veränderungen eintreten: der erste um 1955 (Bd. 6) und der zweite um 1974 (Bd. 23).

Die ersten Veränderungen bestehen in einer Aufteilung der komplexen Kategorie "Angewandte Psychologie, Psychagogik, Psychotherapie". Ab 1955 wird "Angewandte Psychologie" als eine selbständige Kategorie fortgeführt. Für ein Jahr scheiden "Psychagogik, Psychotherapie" aus der ursprünglichen Triade aus, bilden aber gleich eine andere Triade mit der neu eingeführten Kategorie "Tiefenpsychologie". Dazu erscheint "Pädagogische Psychologie" als eine neue, selbständige Kategorie.

Im Jahre 1973 sind vier Kategorienwandlungen festzustellen. Der in unserer Sicht wichtigste Wandel betrifft das Verschwinden der Kategorien "Charakterologie-Typologie" und "Kultur- und Völkerpsychologie". Die erste von diesen Kategorien wird durch "Differentielle Psychologie" ersetzt. Die zweite Kategorie verschwindet völlig, und die ursprüngliche Triade "Kultur-, Völker-, Sozialpsychologie" wird auf "Sozialpsychologie" reduziert.

Die Geschichte der Triade "Psychagogik, Psychotherapie, Tiefenpsychologie" ist ein wenig komplizierter. Zuerst ist zu bemerken, daß "Medizinische Psychologie" in "Klinische Psychologie" umbenannt worden ist. Die Kategorien

"Psychagogik" und "Psychotherapie" verschwinden; ihr Inhalt wird zum Teil in einer selbständigen Kategorie "Tiefenpsychologie" weitergeführt, zum Teil in die neu eingeführte Kategorie "Klinische Psychologie" übernommen.

Dies sind die Tatsachen. Wie kann man sie zu interpretieren versuchen, ohne Zugang zu den tatsächlichen redaktionellen Überlegungen?

Die Veränderungen um 1955 erscheinen als die Folge der Zunahme der Anwendungsgebiete der Psychologie. Die Einführung der Kategorie "Tiefenpsychologie" kann als eine verspätete Anerkennung der Bedeutung eines Zweiges angesehen werden, der in der NS-Zeit besondere Schwierigkeiten hatte und der für lange Jahre überhaupt nichts mit der "akademischen" Psychologie zu tun hatte.

Was waren die Faktoren, deren Einwirkung sich in den Kategorienveränderungen von 1973 widerspiegeln könnte? Wir denken an die Vermehrung der Lehrstühle in den vorangehenden Jahren, die auf einer Seite die Systematisierung und Vereinheitlichung der psychologischen Disziplinen und auf der anderen Seite die Spezialisierung in der Psychologie förderte, mit Anlehnung an das amerikanische Modell. Als ein konkreter Anlaß zur Revision der Kategorien konnte die Rahmenordnung für die Diplomprüfung im Fach Psychologie dienen, die von der Konferenz der Kultusminister im Februar 1973 beschlossen wurde. Für einige Kategorien (besonders Differentielle Psychologie und Sozialpsychologie) konnte es sich um eine verstärkende Wirkung (reinforcement) handeln. Diese zwei Kategorien sind nämlich in der Vordiplomprüfung enthalten.

Die Schwerpunkte der Diplomprüfung sind als Methodik, Anwendung und Grundlagenvertiefung bezeichnet. Weder Tiefenpsychologie noch Klinische Psychologie werden spezifisch in der Rahmenordnung erwähnt. Diese Kategorien werden jedoch in den Prüfungsordnungen, die nach 1973 in den einzelnen Hochschulen erschienen sind, genannt. Z. B. findet man in der Prüfungsordnung der Universität des Saarlandes (1974) unter "Methodik" die klinische Psychodiagnostik und unter "Anwendung" die Klinische Begutachtungspraxis. Dagegen wird die klinische Thematik der Grundlagenvertiefung als "Verhaltensstörungen und Grundlagen der Therapie" dargestellt. Es wird in dieser Ordnung kein Wort über Tiefenpsychologie verloren. Auch eine halbwegs systematische Studie der örtlichen Diplomprüfungsordnungen würde indessen den Rahmen dieser Notiz überschreiten.

Letzten Endes wurden die gesundheitsbezogenen psychologischen Arbeiten ein Vierteljahrhundert als "Medizinische Psychologie" bezeichnet. Die Ersetzung

dieser Kategorie durch "Klinische Psychologie" hat mit Ereignissen außerhalb des Faches Psychologie zu tun: Seit dem Inkrafttreten der neuen Approbationsordnung von 1970 für den Arztberuf ist "Medizinische Psychologie" ein vor-klinisches Pflichtfach geworden (KEREKJARTO 1974; s. auch HAUSS 1981). Dies ist aber ein anderer Gegenstand.

LITERATUR

- CARPINTERO, H. & PEIRÓ, J.M. (Hg.): *Psicología contemporanea.- Teoría y métodos cuantitativos para el estudio de su literatura científica*. Valencia: Editorial Alfaplus, 1981.
- HAUSS, K. (Hg.): *Medizinische Psychologie im Grundriss*. Göttingen: Verlag für Psychologie, Dr. C. J. Hogrefe, 1981².
- KERKJARTO, M.v. (Hg.): *Medizinische Psychologie*. Berlin-Heidelberg-New York: Springer Verlag, 1974.
- KULTUSMINISTERKONFERENZ, Beschluss vom 2.2.1973: Rahmenordnung für die Diplomprüfung in der Psychologie. In: IRLE, M. & STRACK, F.: *Psychologie in Deutschland. - Ein Bericht zur Lage von Forschung und Lehre*. Weinheim: Verlag Chemie, Psychologie, 1983. (Eine Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft; s. Anhang).
- MÉTRAUX, A.: *Der Methodenstreit und die Amerikanisierung der Psychologie in der Bundesrepublik 1950-1970*. In: ASH, M.G. & Geuter, U. (Hg.): *Geschichte der deutschen Psychologie im 20. Jahrhundert. Ein Überblick*. Opladen: West-deutscher Verlag. 1985.
- UNIVERSITÄT DES SAARLANDES, FACHRICHTUNG PSYCHOLOGIE: Prüfungsordnung für die Diplomprüfung in Psychologie vom 16.1.1974. Veröffentlicht im Dienstblatt der Hochschule des Saarlandes, Nr. 3, 1974, ausgegeben zu Saarbrücken am 29.1. 1974. (Auch in IRLE, M. & STRACK, F., 1983, Anhang).

Josef Brožek, Gastprofessor an der
Universität Passau
Astrid Rust

Tafel 1: Die Kategorien der Buchbesprechungen in der
'Psychologischen Rundschau'.

+ = vorhanden, /= nicht vorhanden, leeres Feld: die Kategorie
ist noch nicht bzw. nicht mehr aufgeführt.

Beginn bei Band 1, 1949/50, Ende bei Band 33, 1982.

Sektion	Bd.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Zeitschriften - Lehrbücher		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+																							
Allgemeine Psychologie		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Charakterologie - Typologie		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	/	+	+	+	+	+	+	+	/	+	/								
Differentielle Psychologie																											+	+	/	/	+	+	/	+
Entwicklungs- psychologie		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	/	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	/	+	+	/	+	+	+	/	+	+	+	+
Pädagogische Psychologie							+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Kultur-, Völker-, Sozialpsychologie		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+									
Sozialpsychologie																										+	+	+	+	+	+	+	+	+
Angewandte Psycho- logie, Psychagogik, Psychotherapie		+	+	+	+	+																												
Psychagogik, Psychotherapie							+																											
Psychagogik, Psychotherapie Tiefenpsychologie								+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+									
Tiefenpsychologie																										+	+	+	+	+	+	+	+	+
Angewandte Psychologie							+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Medizinische Psychologie		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	/	+	+									
Klinische Psycho- logie																										+	+	+	+	+	+	+	+	+
Diagnostische Psychologie																																+		
Nachbarwissen- schaften		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	/	/	+	+	+